



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur



Stadt Zürich
Kultur



Zürcher
Kantonalbank

MIGROS
kulturprozent

theaterneumarkt.ch

neumarkt
akademie theater playground digital

Mixed Feelings

Eine Co-Feeling-Oper für das Anthropozän

Von

Benjamin van Bebber, Leo Hofmann, Filomena Krause

Mit

Brandy Butler, Leo Hofmann, Jakob Leo Stark, Sascha Ö. Soydan

Premiere

17. Juni 2021

Die Wellen rauschen, der Meeresspiegel steigt. Die Flut spült Müll an den Strand: Plunder und Plastik in allen Formen und Farben. Im Rhythmus der Gezeiten kündigt sich ein neues Zeitalter an. Die Zuschauer:innen stranden inmitten von urheberlos gewordenen Dingen. Zwischen Kabeln, Daten, Sensoren und Plastikmüll begegnen sie den neuen Naturgewalten mit gemischten Gefühlen: Hilflosigkeit, Wut, Euphorie, Trauer, Trost. Doch die Frage ist: Was tun?

«To act we have to have the beat» (Ursula K. Le Guin): Kommunizieren, reagieren, resonieren beruhen auf Rhythmus und Schwingungen. Wie können wir also in neue Resonanzen mit unserer Umwelt treten? Wie können Objekte, die uns umgeben, uns affizieren? So, dass sie uns etwas von ihrer Welt erzählen können? «Mixed Feelings» ist ein hybrides Format aus Performance, Barock-Oper und Installation – ein posthumanistisches Ballett im Beat der Gezeiten.

Das Projekt

Benjamin van Bebber, Leo Hofmann und Filomena Krause erproben Möglichkeiten von verantwortlichem Handeln und artübergreifender Empathie im menschengemachten Krisenzeitalter – dem Anthropozän. Sie erschufen ein Proben-setting, in dem sich mehr-als-menschliche (Wasser, Steine, Plastik, Elektrizität, Geräte, ...) und menschliche Akteur:innen (Brandy Butler, Leo Hofmann, Sascha Ö. Soydan und Jakob Leo Stark) vier Wochen zuhörten und sich gegenseitig beeinflussen liessen. Daraus entstand eine kontemplative Welterfahrung, eine Konzert-Performance im Rhythmus der Gezeiten, die den Beat mit der sich rasant verändernden Gegenwart sucht.

Das künstlerische Team

In wechselnden Konstellationen erarbeiten Hofmann, Krause und van Bebber künstlerische Formate, um in Kontakt mit Materialien, Klängen und szenischen Momenten zu kommen. Sie verbinden Arbeitserfahrungen aus Musiktheater, Performancekunst und Design. Sie sind interessiert an aktivem Zuhören, vorsichtigem Hineinfühlen und an einer verspielten Verbundenheit mit der Welt. Van Bebber arbeitet als Regisseur, Hofmann als Komponist und Performer und Filomena Krause als Bühnen- und Kostümbildnerin sowie Performancekünstlerin.

Ihre gemeinsamen Projekte brachten sie nach Hamburg, Frankfurt, Zürich, Aarhus und Rom. Für die Inszenierung «Winterreise: Vorstudie für ein nomadisches Leben» erhielten van Bebber und Hofmann 2017 den «Swiss

Performance Art Award». Mit «Mixed Feelings» geht die Reise auf unsicherem Terrain weiter. Sie führt das Publikum an die Ränder unseres zivilisatorisch umhegten Gartens, die sich mehr und mehr in eine wild schäumende Brandung verwandeln.

Hintergrund

Die Zeit des unbändigen menschlichen Gestaltungsdrangs kommt an ihr Ende. Jenseits alltäglicher Konsumentscheidungen bleibt in einer hochkomplexen Welt voller Normierung und Verstrickung wenig Spielraum übrig. Nun, da der steigende Meeresspiegel unseren Horizont schmälert, sitzt die Spezies Mensch gefangen und gehemmt in ihrer selbst geschaffenen «zweiten Natur».

Wie kann ich in einer Welt, die mich überfordert und deren strukturelle Gewalt zunimmt, eine Form der Aufmerksamkeit und des Miteinanders entwickeln, die mir erlaubt, verantwortungsvoll und spielerisch zu handeln? Kann ich als emotionales Wesen ein neues, anderes intuitives Verhältnis zu den Dingen und Wesen einüben? Kann ich Handlungsmöglichkeiten wiederfinden, indem ich mich von ihnen affizieren lasse, ihnen zuhöre? Konkret: Ich komme an einen vermüllten Strand. Hie und da bewegt sich etwas: Steine, Plastikflaschen, Wasser, elektronischen Geräte und vermischte Existenzen. Was tun?

«How we listen creates our life» (Pauline Oliveros). Zuhören, sich affizieren lassen, *getting in sync*. So lautet die dem Abend zugrunde liegende These, wie wir angesichts der strukturellen Verantwortungslosigkeit wieder verantwortungsvolles Handeln erlernen kann. Die Fakten über die menschlichen Einflüsse auf unsere Erdatmosphäre zu kennen, reicht nicht aus. Die aktuellen Entwicklungen führen uns diesen Umstand deutlich vor Augen.

Das künstlerische Team von «Mixed Feelings» schuf im Binnenland Schweiz eine Home Studio Landschaft, die Abend für Abend zum Kippbild eines weiten Ozeans wurde. Für das auf Affizierung ausgerichtete Vorhaben zog es zwei künstlerische Setzungen hinzu: Die erste Setzung entflechtet die chaotische Welt. In vier Akten richtet sich die Aufmerksamkeit auf jeweils ein «Element»: Stein, Plastik, Elektrizität und Wasser.

Die zweite Setzung ist von der barocken Affektlehre inspiriert, die uns als affizierbare, passiv-aktive Mischwesen beschreibt. Ein Ausgangspunkt, um sich vom Anthropozentrismus zu verabschieden und andererseits die Gemachtheit und Gesellschaftlichkeit von Emotionen mitzudenken. Das Dasein in der Welt als bewegter Bewegter: *in being moved you make things*.

Weinende Steine stellen Trauer dar, quietschendes Plastik bringt Freude hervor, spannungsgeladene Elektrizität sorgt für intensive Irritationen und fließendes Wasser spendet Trost und Versöhnung. Zwischen den Akten rauscht die steigende Flut über die Köpfe hinweg und schafft Raum für neues Schwemmgut, neue Arten und Weisen sich von der Umwelt affizieren zu lassen.

Jedes Mal, wenn dies geschieht, richten die menschlichen Akteur:innen die Aufmerksamkeit wieder auf das Innen. Sie beginnen mit einer Abfolge von zeichenhaften Gesten, um mit dem aufkommenden Chaos Frieden zu schliessen. Im Übergang vom dritten in den vierten Akt raunt aus den Plastik-Scherben das Zehn-Schritte-Programm zur Bewältigung von *Eco-Anxiety*, der Sorge und Angst um den Zustand der Umwelt. Analog dazu dient der Gestentanz der Orientierung und Synchronisierung in einer sich verändernden Umwelt. In den zehn Schritten des «Good Grief Network» sollen sich Menschen in ihre schmerzhaften Gefühle über die ökologische Katastrophe hineinversetzen und ihr Leben neu auf sinnvolles Handeln ausrichten.

«*You have to make peace with the chaos*»: Ta-Nehisi Coates Satz kann als erste Antwort auf die Frage «Was tun?» verstanden werden. Aber auch als erster Schritt für ein neues, anderes Verhältnis zur Welt. «Mixed Feelings» als Eröffnung, sich von der Welt affizieren zu lassen, die Situation zu akzeptieren und darin Möglichkeiten verantwortbaren Daseins, Handelns und Unterlassens wieder zu finden.

Resonanzraum

Auf der musikalischen Ebene liess sich das Trio besonders vom englischen Komponisten Henry Purcell (1659-1695) inspirieren. In seinen verspielten Barock-Opern beginnen die Elemente selbst zu singen und zelebrieren Mensch und Welt einen musikalischen Dialog. «Mixed Feelings» mischt zeitgenössische elektronische Musik mit barocken Affekt-Vertonungen und komponiert den Menschen als fühlendes Ding unter Dingen.

Die Spezialität des Komponisten Leo Hofmann, Stimme, Elektronik und Bewegung miteinander in den Dialog zu bringen, kreiert in «Mixed Feelings» eine poetische Entsprechung für eine von Technik durchdrungene Welt. Musizierende Bojen, flüsternde Scherben, knisternder Plastik, sensorische Schmuckstücke, affizierte Menschen und vermischte Kreaturen werfen Fragen nach post- und transhumanistischen Denkweisen auf. Hierfür hat Filomena Krause im Neumarkt Saal eine Home Studio Landschaft entworfen,

in der die Anwesenden auf Sitzkissen Platz nehmen und zu Inselbewohner:innen im Meer der Affekte werden.

In den Händen halten sie eine bunte Plastik-Scherbe. Sie gibt im zunächst befremdlichen Resonieren der Dinge Halt. Und kommuniziert mit Worten, wo dem Menschen, der nur seine eigene Sprache gewohnt ist, noch die Worte fehlen. Ein blauer Streifen am Boden lässt das Meer erahnen, bunte Bojen säumen den Strand, der von Steinen, Plastik und elektronischen Geräten bevölkert wird. In der Mitte des Raumes steht ein Kristall, ein Relikt versteinertes Technik, von dem aus die vier menschlichen Performer:innen Einfluss auf die rauschende Klangwelt nehmen. Ihre Kostüme erinnern an eine anbrechende Zukunft, in der sich der Mensch mehr und mehr mit seiner selbst geschaffenen Umwelt zu vermischen beginnt. Farben und Materialien kopieren das sie umgebende Durcheinander.

In dem Moment, in dem nichts mehr gehorcht, müssen sie sich in neuen Praktiken des Umgangs mit den Lautsprechern, Mikrofonen und anderen technischen Existenzen üben. Statt totaler Kontrolle, gilt es über Ästhetiken der Passivität, Kybernetik und Immersion inmitten von Dingen und Wesen, Melodien und Resonanzen, Informationen und Emotionen mit dem Chaos Frieden zu schliessen. Das Stück versteht sich als affirmativer Beitrag zu einem posthumanistischen Lebensgefühl. *Welcome to transgression*.

Komposition

Leo Hofmann

Henry Purcell: «Close Thine Eyes», «Shake the cloud from off your brow», «The Fairy Queen», «Cold Song»

Antonio Vivaldi: «Sovente il Sole»

Libretto

Für das Libretto zeichnet Benjamin van Bebber verantwortlich. Inhaltliche und textliche Referenzen stammen von Denker:innen des New Materialism, welche angesichts von Klimawandel, Anthropozän und Material Agency Antworten auf die fortwährende Vermischung der Welt zu geben vermögen.

Inspirationen

Jane Bennett (2010): «Vibrant Matter. A Political Ecology of Things», Duke University Press.

Jean-Luc Nancy (2000): «Der Eindringling / L'Intrus», Merve Verlag.

Pauline Oliveros (2013): «Anthology of Text Scores», Deep Listening Publications.

Eve Kosofsky Sedgwick (1995): «Shame in the Cybernetic Fold: Reading Silvan Tompkins», The University of Chicago Press

Bonusmaterial in der Neumarkt-Mediathek

Audiovisuelle Meditation: <https://mixedfeelings.theaterneumarkt.ch/>

Biographien

Benjamin van Bebber

Benjamin van Bebber arbeitet als Regisseur und Performer mit Arbeitsschwerpunkt in Hamburg. Im Zentrum seiner Arbeit steht die Erprobung kollektiver Arbeitsprozesse im Musiktheater und die Stimme als Möglichkeit experimenteller Begegnungen. Seit 2012 entwickelt er mit interdisziplinären Ensembles Opern, Performances und Installationen in Deutschland und der Schweiz.

Brandy Butler

Seit der Spielzeit 2019/20 ist sie festes Ensemblemitglied am Neumarkt. Siehe <https://www.theaterneumarkt.ch/project/brandy-butler/>

Hayat Erdoğan

Seit der Spielzeit 2019/20 ist sie Co-Direktorin und Dramaturgin am Neumarkt. Siehe https://www.theaterneumarkt.ch/project/hayat_erdogan/

Leo Hofmann

Leo Hofmann kreierte und spielt Musiktheater, Performances und Hörspiele. Seine medien- und ortsspezifischen Stücke untersuchen Musik und Klang in einer Welt, in der die schwingenden Membranen von Lautsprechern und Mikrofonen als letzte Aussenposten einer digital durchwirkten Informationslandschaft agieren. Mit seiner genre-überschreitenden Praxis gastiert er an internationalen Produktionshäusern, Spielstätten, Festivals und Radiosendern. Solistisch oder mit wechselnden Teams zeigt er regelmässig Arbeiten in Zürich, Hamburg, Basel und Berlin. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Regisseur Benjamin van Bebber. Gemeinsam forschen sie an einem Musiktheater, welches Intimität, Fremdheit und Formen des Zusammenlebens befragt.

Filomena Krause

Filomena Krause arbeitet als Kostümbildnerin, Bühnenbildnerin und Performance-Künstlerin mit Objekten, Materialien und Körpern. Sie studierte im Master Choreografie und Performance in Gießen und im Bachelor Kostümdesign in Hamburg. Die Auseinandersetzung mit sozialen Ausschlussmechanismen begleitet ihre künstlerische Praxis seit einigen Jahren. Deshalb verbindet sie eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Künstler:innen mit Lernschwierigkeiten, insbesondere mit dem Ensemble «Meine Damen und Herren» in Hamburg. Ihr Arbeits- und Lebensmittelpunkt ist zurzeit in Hamburg. Ihre Arbeiten waren bisher unter anderem zu sehen im Mousonturm Frankfurt, Kampnagel Hamburg, Fabrik Potsdam, HochX München und dem Cabaret Voltaire in Zürich.

Nikolai Prawdzic

Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Hausdramaturg am Neumarkt. Siehe <https://www.theaterneumarkt.ch/project/nikolai-prawdzic/>

Sascha Ö. Soydan

Seit der Spielzeit 2019/20 ist sie festes Ensemblemitglied am Neumarkt. Siehe <https://www.theaterneumarkt.ch/project/sascha-oezlem-soydan/>

Jakob Leo Stark

Seit der Spielzeit 2019/20 ist er festes Ensemblemitglied am Neumarkt. Siehe <https://www.theaterneumarkt.ch/project/jakob-leo-stark/>

MIXED FEELINGS

EINE CO-FEELING-OPER FÜRS ANTHROPOZÄN

LIBRETTO DE/EN

Text

Benjamin van Bebber

Inspiziert und unter Verwendung von Texten von
Jane Bennett, Pauline Oliveros, Eve Kosofsky Sedgwick,
Jean-Luc Nancy und Silvan Tomkins.

AKT I – STEINE

Open thine ears and feel secure.
Thy soul is safe, thy body sure.

Öffne deine Ohren und fühle dich sicher.
Deine Seele ist in Sicherheit, dein Körper ist geschützt.

Musik: Henry Purcell

Text: frei nach Francis Quarles

AKT II – PLASTIK

Banish sorrow,
banish care.
Grief should never
approach the fair.

Shake the clouds from off your brow
Fate our wishes does allow.
Pleasures growing,
Plastic flowing -
Fortune smiles and so should you!

Verbanne den Kummer,
verbanne die Sorge.
Trauer sollte sich nie
dem Schönen nähern.

Schüttele die Wolken von deiner Braue
Das Schicksal lässt unsere Wünsche zu.
Vergnügen wächst,
Plastik fließt -
Das Glück lächelt und das solltest auch du!

Musik: Henry Purcell

Text: frei nach Nahum Tate

Now join your warbling voices all.
Join, join, join,
join your warbling voices all.

Jetzt vereint alle eure trällernden Stimmen.
Vereint, vereint, vereint,
vereint alle eure trällernden Stimmen.

Musik: Henry Purcell

Text: Thomas Betterton und Elkanah Settle

AKT III – ELEKTRIZITÄT

What Power art thou,
who from below
does rule my life
invisibly and cold -
a fiber web,
an all connecting flow?

See'st thou not
how stiff, how stiff
and wondrous old - ?
Far, far unfit
to bear this bitter world,
I need to become
electricity and light,
more electricity and light.
Let me, let me, let me
ZZZZZZZZZZZZZZZZZZ

Welche Macht bist du,
die von unten
mein Leben regiert
unsichtbar und kalt -
ein Fasernetz,
ein alles verbindender Strom?

Siehst du nicht
wie starr, wie steif
und wundersam alt - ?
Weit, weit untauglich
um diese bittere Welt zu ertragen,
Ich muss werden zu:
Elektrizität und Licht,
mehr Elektrizität und Licht.
Lass mich, lass mich, lass mich
ZZZZZZZZZZZZZZZZZZ

Musik: Henry Purcell

Text: frei nach John Dryden

AKT IV – WASSER

Sovente, il sole
risplende in cielo,
più bello e vago
se oscura nube
già l'offuscò.

Oft strahlt die Sonne
am Himmel
noch schöner und anmutiger,
wenn eine dunkle Wolke
sie schon verschleierte.

Often, the sun
Shines in the sky,
More beautiful and graceful
If a dark cloud
Has managed to obscure it.

Musik: Antonio Vivaldi
Text: Vincenzo Cassani

MIXED FEELINGS

A CO-FEELING-OPERA FOR THE ANTHROPOCENE

LIBRETTO EN

Text

Benjamin van Bebber

Inspired and with the use of texts from

Jane Bennett, Pauline Oliveros, Eve Kosofsky Sedgwick,
Jean-Luc Nancy und Silvan Tomkins.

PROLOGUE

Imagine you are standing on a beach.

Do you hear that rustling sound?

Is it a breeze caught in your ear. Or is it the sound of the street coming through the window?

Is it a heater, perhaps close to you?

Or is it the waves already?

Wave after wave, the sea hits the beach. Sound wave after sound wave, the world spills into your ears. What do the waves bring with them?

What is coming your way?

The tide will always wash up new things. And as you move among all these things, it almost seems as if the things are talking to you. Maybe the things are already sounding and resonating inside of you -

Can you feel that?

ACT I – STONES

Open thine ears and feel secure.

Thy soul is safe, thy body sure.

Music: Henry Purcell

Text: freely adapted after Francis Quarles

ACT II – PLASTIC

Banish sorrow,
banish care.

Grief should never
approach the fair.

Shake the clouds from off your brow

Fate our wishes does allow.

Pleasures growing,

Plastic flowing -

Fortune smiles and so should you!

Music: Henry Purcell

Text: freely adapted after Nahum Tate

Now join your warbling voices all.
Join, join, join,
join your warbling voices all.

Music: H. Purcell

Text: Thomas Betterton and Elkanah Settle

If you like to listen to me and I like to tell you something, it can be enriching for both of us.
If you like to have something to hold on to and I like to be held in your arms, we can both enjoy a special kind of embrace.

If you like to be supported and I like to support you, we can have a stable relationship together.

If you like having your skin rubbed and I like being rubbed, we can rub against each other.

If you like throwing small colorful things in the air and I like being thrown, we can enjoy each other.

If you wish to be like me, and I wish for you to imitate me, we can enjoy each other.

If you wish to be me and I wish to be you, then we can exchange bodies.

Text: freely adapted after Silvan Tomkins

ACT III – ELECTRICITY

What Power art thou,
who from below
does rule my life
invisibly and cold -
a fiber web,
an all connecting flow?

See'st thou not
how stiff, how stiff
and wondrous old - ?
Far, far unfit
to bear this bitter world,
I need to become
electricity and light,
more electricity and light.
Let me, let me, let me
zzzzzzzzzzzzzzzzzzzz

Music: H. Purcell

Text: freely adapted after John Dryden

ACT IV – WATER

1. Accept the problem and its severity
2. Acknowledge that I am part of the problem AND the solution
3. Learn to live with uncertainty
4. Confront my own mortality and the mortality of all
5. Do inner work
6. Develop awareness of my own brain patterns and perception
7. Practice gratitude
8. Take breaks and rest as needed
9. Show up
10. Reinvest in meaningful efforts

Text: Good Grief Network

Sovente, il sole
risplende in cielo,
più bello e vago
se oscura nube
già l'offuscò.

Often, the sun
Shines in the sky,
More beautiful and graceful
If a dark cloud
Has managed to obscure it.

Music: Antonio Vivaldi
Text: Vincenzo Cassani

EPILOGUE

Space gliders, fleas, deep sorrow, shattering, tears, the sound of crunching, rotten bones.

All is present.

Skeletons, disappointed feelings, rubbish dump, spongy, fused, cooled minerals, a big black work glove for men made of plastic, fern, protozoa.

All is present

A white plastic bottle cap, a smooth wooden stick, a little sparrow that hops towards you when you mimic it and call beep beep.

All is present

Big fleshy skeletons made of nothing, bony bellies, mating animals, featherless bipeds, reeds with wide open shafts, shadows of a thought, of nothing, frescoes and clay feet, pots and pans, salt, mechanical events, secret acts, fires, traffic, commerce, merchandise, the soul of the world, the world itself, coming from nothing and consisting of nothing, not existing until the drama is repeated

All is present.

A duck's egg, the dawn with the rosy fingers and mankind with its terrible fate, provision bags, braziers, primeval forests (but not much longer), giant philosophies, like elephants, theologies that give thanks for the world and receive in reply, "de rien", indescribable matter and no skilled workers, shattering or penniless tinkering.

All is present.

What is to come?

Impressum

Neumarkt
Neumarkt 5
8001 Zürich

+41 (0)44 267 64 64
theaterneumarkt.ch

Texte

Benjamin van Bebber
Leo Hofmann
Filomena Krause
Nikolai Prawdzic

Redaktion

Michel Rebosura

Gestaltung

tetramorph.studio

Pressekontakt

Michel Rebosura
michel.rebosura@theaterneumarkt.ch